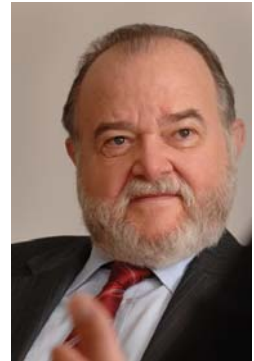


Mag. Heinrich Burggasser

Präsident d. Österreichischen Apothekerkammer

Der Arzneimittel-Sicherheitsgurt als bundesweites Projekt zur Hebung der Medikamentensicherheit



Apotheker machen sich für Patienten stark

Viele Medikamente werden falsch oder doppelt eingenommen. Dieser unbedachte Umgang mit Arzneimitteln ist gefährlich und teuer. Dem Gesundheitssystem entstehen unnötige Kosten in Millionenhöhe. Betroffenen kostet die falsche Einnahme womöglich die Gesundheit.

Die Antwort

Der **Arzneimittel-Sicherheitsgurt** mit e-card ist die perfekte Lösung für eine künftig noch sicherere und wirksamere Arzneimittel-Anwendung. Diese speziell für Apotheken entwickelte Datenbank überprüft elektronisch, ob die individuell von einem Konsumenten angewendeten Medikamente zusammen passen. Sie funktioniert einfach, unbürokratisch und sicher.

Das Regierungsprogramm sieht vor, dass der Arzneimittel-Sicherheitsgurt die Basis für eine Medikamentendatenbank darstellt, die sowohl in den Apotheken und in den Arztpraxen als auch in den Spitälern als Teil der e-Medikation über die e-card zum Einsatz kommen soll.

Pilotprojekt in Salzburg

Die Österreichische Apothekerkammer und die Pharmazeutische Gehaltskasse als Rechenzentrum der Apotheker haben gemeinsam mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger ein Jahr lang den Arzneimittel-Sicherheitsgurt in Salzburg getestet. Dabei waren 71 Apotheken, die an dem Pilotprojekt teilgenommen haben, miteinander vernetzt. Die Patienten konnten über die e-card - die als Schlüssel für den Arzneimittel-Sicherheitsgurt dient - in jeder dieser Apotheken ihre Medikamente abrufen.

Autor: Mag. Heinrich Burggasser

© Juni 2009 · NÖ PPA · Lautgedacht · Der Arzneimittel-Sicherheitsgurt – Apotheker machen sich stark

Seite 1 von 4

Dabei sind 26.182 arzneimittelbezogene Probleme aufgetreten und konnten von den Apothekerinnen und Apothekern mit den Patienten gelöst werden. 80 Prozent aller arzneimittelbezogenen Probleme wurden mit der Apothekerin/ mit dem Apotheker vor Ort gelöst, indem die korrekte Anwendung der Arzneimittel und die richtige zeitliche Einnahme erklärt wurde und nach Absprache mit dem Arzt einzelne Präparate auch ausgetauscht wurden.

Im Durchschnitt sind pro Patient drei arzneimittelbezogene Probleme aufgedeckt worden, wobei bei den über 60-jährigen Patienten bis zu fünf arzneimittelbezogene Probleme pro Patient in diesem Zeitraum durchschnittlich gelöst wurden.

Bei den Interaktionswarnungen zeigte sich deutlich, wie wichtig es ist, dass der OTC-Bereich der rezeptfreien Arzneimittel mitbetrachtet wird. 2.287 relevante Interaktionsprobleme gingen ausschließlich auf rezeptfreie Arzneimittel zurück. Dieses Ergebnis belegt eindeutig: Die Kontrolle durch den Apotheker ist auch bei rezeptfreien Arzneimitteln notwendig. In den meisten Fällen waren hier einfache Schmerzmittel mit Wirkstoffen wie Acetylsalicylsäure oder Paracetamol betroffen.

Vorteile für Patienten

Ein Einsatz in allen Apotheken in Österreich - wie ihn der Gesundheitsminister bereits in Planung hat - würde unseren Patienten einen weiteren enormen Vorteil durch zusätzliche Beratung in der Apotheke bringen. Alle rezeptpflichtigen und nichtrezeptpflichtigen Arzneimittel würden über den neuen **Arzneimittel-Sicherheitsgurt** erfasst. Wir Apothekerinnen und Apotheker könnten unsere Patienten künftig noch umfassender über Neben- und Wechselwirkungen informieren - und damit einen weiteren Beitrag für ihre Sicherheit und einen erhöhten Nutzen bei der Arzneimitteleinnahme leisten.

Die am Sicherheitsgurt teilnehmenden Apotheken wären untereinander elektronisch vernetzt. Das bedeutet, dass alle rezeptpflichtigen und rezeptfreien Medikamente, die ein Kunde in der einen oder anderen Apotheke kauft, auf Wunsch erfasst werden.

Über die e-card könnte der jeweilige Patient, wenn er es wünscht, elektronisch als solcher „erkannt“ werden. Jedoch würden keinerlei Daten über den Kauf von Medikamenten auf der Karte gespeichert. Die e-card bietet modernste Sicherheitsstandards.

Autor: Mag. Heinrich Burggasser

© Juni 2009 · NÖ PPA · Laut gedacht · Der Arzneimittel-Sicherheitsgurt – Apotheker machen sich stark

Seite 2 von 4

Die Kundendaten wären absolut sicher und verschlüsselt aufbewahrt. Die Speicherung der Daten erfolgt in der Pharmazeutischen Gehaltskasse in Wien. Diese fungiert seit vielen Jahren als Verrechnungszentrum der österreichischen Apotheken. Der im Gesetz festgeschriebene Auftrag garantiert höchstmögliche Datensicherheit und Datenschutz. Die Datenschutzkommission hat den „Arzneimittel-Sicherheitsgurt mit e-Card“ bereits eingehend geprüft und per Bescheid genehmigt.

Was der Arzneimittel-Sicherheitsgurt leisten kann

Von Medikamenten erhofft sich jeder für gewöhnlich die Linderung seiner Beschwerden und damit die Steigerung seines Wohlbefindens. Tritt diese nicht ein und geht es dem Patienten nach Einnahme von Arzneimitteln sogar noch schlechter als vorher beziehungsweise treten neue Beschwerden auf, dann handelt es sich oft um unerwartete Wechselwirkungen.

Die intelligente Datenbank „Arzneimittel-Sicherheitsgurt“ erkennt sofort, ob verschiedene Arzneimittel – privat gekauft oder auf Rezept verschrieben - zusammen passen oder eben nicht. Interaktionen zwischen Medikamenten, Doppelmedikationen und Probleme bei der Therapietreue sind die Hauptursachen, wenn Arzneimittel neben der gewünschten Wirkung auch ungewünschte Nebenwirkungen zeigen.

Für die Kunden bietet der „Arzneimittel-Sicherheitsgurt“ noch mehr Sicherheit bei der Einnahme von Medikamenten. Wir Apotheker können dadurch (neben Ärzten und Spitälern) unsere Kernkompetenz - die individuelle Beratung - stärker betonen und leisten einen wertvollen Beitrag für die Volksgesundheit.

Wenn in Zukunft alle Apotheken, Arztpraxen und Spitäler den Arzneimittel-Sicherheitsgurt in adaptierter Form anbieten, dann kommt es zu einer Verbesserung der Arzneimittelverwendung und Einsparungen in Millionenhöhe für unser Gesundheitssystem. Aus den Ergebnissen des Pilotprojektes in Salzburg wird nun die bestmögliche Version für die Tara, für die Arztpraxis und den Spitalseinsatz entwickelt.

Autor: Mag. Heinrich Burggasser

© Juni 2009 · NÖ PPA · Laut gedacht · Der Arzneimittel-Sicherheitsgurt – Apotheker machen sich stark

Seite 3 von 4

Die hohe Sicherheit, eine noch bessere Beratungsqualität und unterm Strich deutlich weniger Kranke sind für mich drei handfeste Gründe, den Arzneimittel-Sicherheitsgurt für alle Österreicherinnen und Österreicher zugänglich zu machen.

Über den Autor:

Mag. pharm. Heinrich Burggasser

geboren in Wien

Volksschule, Mittelschule, Studium in Wien

seit 1972 selbständiger Apotheker

verheiratet, 2 Kinder

seit 1980 Aspirantenprüfer, Visitator, Disziplinarrat, Lehrlingsbeauftragter der Österreichischen Apothekerkammer,

Wirtschafts- und Sozialpolitik im Apothekerverband

in verschiedenen Funktionen der Landespolitik tätig

Vorstand der Österreichischen Apothekerkammer und der Pharmazeutischen Gehaltskasse

Mitglied der String-Kommission im Bundesministerium für Gesundheit und Frauen

Mitglied der Ethik-Kommission, Gemeinde Wien

Mitglied des Fachnormenausschusses FNA 238, Normungsinstitut

ordentliches Mitglied des Landessanitätsrates

Aufsichtsratsvorsitzender der Herba Chemosan AG

1997 bis 2006 Präsident der Landesgeschäftsstelle Wien der Österreichischen Apothekerkammer

Seit 8.11.2006 Präsident der Österreichischen Apothekerkammer

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf www.patientenanwalt.com zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Autor: Mag. Heinrich Burggasser

© Juni 2009 · NÖ PPA · Laut gedacht · Der Arzneimittel-Sicherheitsgurt – Apotheker machen sich stark

Seite 4 von 4